

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

18.6.1823 (No. 167)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 167.

Mittwoch, den 18. Juni

1823.

Baden. (Mannheim.) — Baiern. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Türkei.

Baden.

Mannheim, den 17. Juni. Gestern Vormittag wurde hier der Grundstein zu dem neuen Schulgebäude der vereinten evangelischen Kirchengemeinde feierlich gesetzt. Sämmtliche Schulkinder beiderlei Geschlechts, gegen 1000 an der Zahl, versammelten sich um 8 Uhr mit ihren Lehrern in der Trinitatiskirche, woselbst, nach gehaltenem zweckmäßigen Gesange und einer von Herrn Hofprediger Gockel an die Kinder gerichteten Anrede, denselben die eigens für sie geprägten Denkmünzen ausgetheilt wurden. Hierauf verfügte sich der feierliche Zug, unter dem Geläute der Glocken und Vortragung der in den Grundstein zu legenden Gegenstände, in Begleitung der dazu eingeladenen geistlichen Zivil- und Militärbehörden, des Kirchengemeinderaths, der Baukommission und anderer Gemeindeglieder, an die Baustelle, wo von dem Präsidenten des Gemeinderaths, Hrn. Kirchenrath Ahles, Namens der Gemeinde, nach abagesungenen, mit Blasinstrumenten begleiteten, zwei Versen eines besonders dazu verfassten und gedruckten Liedes, und nach einer kurzen, von ihm gehaltenen Rede, unter den gewöhnlichen Formlichkeiten der Grundstein gelegt wurde. Nach dem Gebete und abgesungenen weiteren Versen des besagten Liedes begab sich der Zug in die nahe bei dem Plage liegende Konkordienkirche, wo 4 Verse aus einem passenden Kirchenliede gesungen, dann mit einer von obgedachtem Hrn. Kirchenrath Ahles dieser feierlichen Veranlassung angemessenen Rede und mit Absingung des 7. Verses aus gedachtem Liede geschlossen wurde. Die in den Grundstein gelegten Denkzeichen waren: 1) eine zinnerne Platte mit einer gestochenen Inschrift, die Namen unsers durchlauchtigsten Großherzogs und Landesvaters, so wie der bei diesem Bau und der Feierlichkeit zunächst gewirkt habenden Personen enthaltend; 2) zwei Flaschen rothen und weissen Weins hiesigen Gewächses; 3) groß. badische Münzen und religiöse Medaillen; 4) eine Flasche mit Schriften, welche auf diese Feierlichkeit und auf die in unsere fallenden Hauptbegebenheiten Bezug haben, insbesondere, daß dieses Gebäude als das erste Denkmal der evangelischen Kirchenvereinigung dastehe. — Dasselbe enthält über 600 Fuß im Facadenumfange, 8 Lehrsäle und 2 Hauptsäle, letztere für die Industrie und Prüfungen, Wohnungen für alle Lehrer; es hat mit dem Portale 5 Aus- und Eingänge, und wird nach seiner äußern Bauart mit der anstoßenden Konkordienkirche in schöner Harmonie erscheinen.

Baiern.

München, den 15. Jun. Zur Vollziehung der in dem konstitutionellen Edikte über die Angelegenheiten der protestantischen Gesamtgemeinde im Königreiche Baiern, rücksichtlich der alle vier Jahre abzuhaltenden Generalsynoden enthaltenden Bestimmungen, hat der König angeordnet, daß in den beiden Konsistorialbezirken Ausbach und Daireuth an den Konsistorialsitzen Generalsynoden der protestantischen Geistlichen im kommenden Monat September gehalten werden sollen, deren Dauer auf 14 Tage bestimmt wird. Deren Mitglieder sollen bestehen, ausser dem königl. Kommissär, aus einem geistlichen Mitgliede des Oberkonsistoriums als Vorstand, den geistlichen Konsistorialräthen des Bezirkes, einem abzuordnenden Geistlichen von jedem Dekanat, und den weltlichen Abgeordneten, deren je 6 Dekanatsbezirke einzeln zu wählen haben. Die Gegenstände, welche hier bei zur Verhandlung kommen, sind, die Vorlage der Rechnungen über die Pfarrunterstützungs- und Pfarrwittwenkasse, die Einführung der Kirchenvorstände, der Entwurf einer allgemeinen Kirchenordnung, die Einführung einer allgemeinen Liturgie, Kirchenagende und Religionslehrbuchs, die Verathung über allgemeine Kirchenangelegenheiten u. s. w.

Württemberg.

Stuttgart, den 17. Juni. Der königl. großbritannische Gesandte, Sir Henry Wellesley (Bruder von Lord Wellington), ist mit Familie und Gefolge den 15. d. hier angekommen.

Frankreich.

Paris, den 15. Juni. 5prozent. konsol. 87 Fr. 30 C.; B. A. 1585 Fr.

Der Moniteur theilt die Fortsetzung der telegraphischen Depesche aus Madrid vom 9. Juni mit. Sie lautet: Ein von uns aufgefangener, an den General Lopez Baños gerichteter Brief sagt, den 1. Juni sey die Konstitution in Lissabon abgeschafft worden. Ein zu Madrid angekommener portugiesischer Offizier meldet, daß Amaranthe nach Portugal zurückgekehrt ist, wo er den Triumph der royalistischen Sache vollständig macht.

Antwort Sr. kbn. Hoh. des Herzogs von Angouleme auf die Antwort der span. Graudezza:

Madrid, den 7. Jun. 1823.

An den Herzog von San Fernando.

Mein Vetter! Die Adresse, welche Sie mir im Namen der spanischen Grandes überreicht, habe ich mit lebhaftem Interesse empfangen. Die dort ausgesprochenen Gesinnungen sind die treuer und biederer Unterthanen. Als ich im Namen des Königs meines Herrn und Oheims kam, Spanien den Frieden zu geben, es mit den europäischen Mächten zu versöhnen, und ihm die Ketten seines Königs zersprengen zu helfen, da wußte ich wohl, daß ich auf die Unterstützung aller wahren Spanier zählen durfte. Den spanischen Grandes war es vorbehalten, in diesen denkwürdigen Augenblicken ein glänzendes Beispiel ihres Beitritts zu unsern Bemühungen und Wünschen zu geben. Meine Wünsche sind die Ihrigen. Gleich Ihnen wünsche ich die Freiheit Ihres Königs, und daß er die Macht habe, das Heil der Nation fortwährend zu gründen. Der Allmächtige, Beschützer guter Könige und frommer treuen Völker, möge diese Wünsche in Erfüllung gehen lassen. Gott nehme Sie, mein Vetter, in seinen heiligen Schutz.

Ludwig Anton.

Das Journal des Debats sagt nach einer auf außerordentlichem Wege erhaltenen Nachricht aus Madrid v. 8. Juni: Ein Handelskurier, der den 3. Sevilla verließ, und vorgestern hier ankam, meldet, es herrsche große Uneinigkeit hinsichtlich der Abreise des Königs, so daß man dieselbe auf den 4. nicht für bestimmt angeben könne. Es schien, als würde die königl. Familie allein nach Cadix gehen, die Cortes aber nach Santa Maria oder nach der Isla de Leon. Darüber waren tausend Gerüchte verbreitet: der König wäre von dem Marine-Regiment in die Kathedrale geführt worden, und würde dort mit 12 Kanonen bewacht, damit die Cortes ihn nicht entführen könnten. Weder der Prinz Generalissimus noch die Cortes haben eine solche Nachricht erhalten. — Man ist hier durchaus nicht unterrichtet, wie es im Süden von Spanien aussieht. Laut den letzten Nachrichten ist die Avantgarde des General Bourdesoult zu Mancanares und des General Bourmont schon über die Brücke von Arzobispo hinaus. In der Mancha sind nur 1200 Mann und 2 Kanonen unter dem Bandenführer Chaleco. Man hofft, der General Molitor werde gestern vor den Mauern von Valencia angekommen seyn. — Ein Reisender, der unter dem Namen Henriquez mit einer als Mann gekleideten Frau abgereiset war, wurde zu Bergera bei Villareal mit dem vom Kurier Coste geführten Kurierwagen verhaftet. Der Ortsalkade mit 12 Bewaffneten erklärte dem Kurier, er habe Befehl zu dieser Verhaftung, da der angebliche Henriquez der flüchtige Graf Abisbal sey.

Nach einem Briefe aus Sevilla vom 3. Juni hätte es dort einen Aufstand gegeben, in dem die 3000 Mann starke Garnison auf das Volk gefeuert hätte. Es scheint, daß die Cortes in Folge dieser Begebenheit nach Cadix abgereiset sind. (S. d. P.)

Drei ausgezeichnete englische Damen, Frau Hutchinson, Lady Burck und Lady Orford, haben vom Minister des Innern durch den Polizeipräsidenten den Befehl erhalten, Paris in der möglichst kürzesten Frist zu verlassen. — Ein Brief aus Bayonne vom 7. Juni meldet, daß dort 6 Mill. für die span. Armee liegen. Eine Abtheilung Offiziere und Soldaten, die hier zusammengezogen werden, sollen sie eskortiren. (Dasselbe.)

Ein Brief aus Perpignan vom 5. Juni meldet: Da die vor Barcelona kreuzende Eskadre nicht stark genug ist, um den Hafen streng zu blockiren, so laufen dort beständig englische Schiffe ein. Die katalonischen Milizen, die sich nach Barcelona zurückgezogen, werden dort in Bataillone organisiert. Die Garnison besteht aus 300 Mann Linientruppen und 15,000 eingeschriebene Milizen. Die Konstitutionellen schmeicheln sich, bald den General Ballesteros, der den Ullmann die Belagerung von Valencia aufzuheben zwang, mit 10,000 Mann in Catalonien zu sehen. (Dasselbe.)

Nach einem Briefe aus Corunna haben die Anführer der konstitutionellen Guerillas in Castilien, Biscaya, Asturien und Guipuscoa ungefähr folgende Streitkräfte: Palarea 3000, El Pastor 1500, El Empecinado 4000, Joannes 800, Soroa 1100 und Alcate 400, in allem 10,800 Mann.

Granolles, den 7. Juni. Das Hauptquartier des Generals Curial hatte Mataro verlassen, um sich nach Granolles zu begeben. Die Division war, während sie erstere Stadt räumte, bereit, um jeden Augenblick unversehens auf den Feind, der, wie man wußte, sich zu einem neuen Angriff bereite, losbrechen zu können. Der Feind, statt Mataro anzugreifen, sandte nur eine Rekognoszirung gegen diese Stadt, und richtete einen Theil seiner Streitkräfte auf Granolles. Das Gefecht war lebhaft, allein der Feind ward geworfen. Da man ihn lebhaft drängte, verließ er hierauf die Stellung von Mongat. Unsere Kriegsfahrzeuge, die sich hier hart an der Küste aufhalten, beschossen ihn heftig. Man ist nach Mataro zurückgekehrt. Kotten hatte alles, was nur in Barcelona verfügbar war, ausrücken lassen; allein er selbst hat sich nicht in die Stadt begeben.

Mit Unrecht haben einige Journale die Anhaltung der Mad. Duvrard bei Ernani (auf einer Reise nach Madrid) gemeldet. Kein Frauenzimmer dieses Namens, die mit dem Oberlieferanten dieses Namens verwandt wäre, ist nach Spanien gereiset.

Drei Infanterieregimenter (das 20, 43. und 59.), welche die Garnison von Paris bildeten, gehen zur Armee ab. Sie werden durch die Garderegimenter, die zu Rouen, Orleans und St. Denis lagen, ersetzt.

Französische Gränze, den 10. Juni. Man kan jetzt als zuverlässig ankündigen, daß keine Unterhandlungen mit der Partei der Cortes oder der konstitutionellen Regierung statt finden werden, und daß man

alles anwenden wird, um diese Regierung gänzlich aufzulösen. Noch kennt man die Ursachen nicht bestimmt, die dieses Resultat veranlaßt haben; allein die Sache selbst ist ganz sicher, wie man aus glaubwürdiger Quelle weiß. — Die franzöf. Armee in Spanien erhält ansehnliche Verstärkungen. Diejenigen Regimenter, die dahin bestimmt sind, sollen bereits bezeichnet seyn, und unverweilt aus ihren bisherigen Standquartieren aufbrechen. Man giebt die Stärke derjenigen Truppen, die sich binnen 4 oder 6 Wochen in die pyrenäische Halbinsel begeben sollen, auf 30 bis 40,000 Mann an.

Großbritannien.

London, den 10. Juni. Bankaktien 218.

Ein Freund des Gen. Zayas hat einen Brief an den Redakteur der Morn. Chronicle geschrieben, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist: Die Franzosen haben in ihren offiziellen Berichten die Ereignisse zu Madrid, die Bessieres veranlaßte, der Wahrheit nach gegeben; aber das J. d. D. widerspricht ihnen durch einen eben so unglaublichen als lächerlichen Bericht; es behauptet, der General Zayas habe Bessieres eingeladen, in die Hauptstadt zu kommen, und dann auf ihn und die Bewohner Madrids, die Bessieres mit Lorbeerzweigen unter dem Gesang von Hymnen entgegen gegangen wären, geschossen. Man kann hierauf nur antworten: das ist eine Lüge. Der General Zayas ist keiner Niederträchtigkeit fähig.

Es ist nun allgemein bekannt, daß die großen Mächte Gesandte bei der span. Regentschaft ernannt, und nach Madrid abgeordnet haben; wir glauben, ohne zu weit zu gehen, behaupten zu dürfen, daß auch unser Gesandter mit den übrigen sich vereinigen werde. Denn es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Wahl zwischen den ersten Mächten des festen Landes, und einer Handvoll Unbekannter ohne Armee, ohne Marine und ohne Finanzen lang unentschieden bleiben könne. (Courrier.)

Man nennt Personen, die bei der Generalversammlung für die Unterstützung der Spanier 1000 Pf. Sterl. unterschreiben werden. Man glaubt, die Subscription werde sich auf 1 Mill. Pf. Sterl. belaufen.

Oesterreich.

Der Erzherzog Palatinus kaiserl. Hoheit sind mit Ihrer durchl. Gemahlin und Familie in erwünschtestem Wohlseyn von Wien nach All. Esuth, und von dort am 5. Jun. um 9 Uhr früh nach Ofen zurückgekommen. Am 11 Uhr verfügten sich Höchst dieselben nach Pesth in das Komitatshaus, wo Sr. k. k. Hoh. der Erzherzog Palatinus die durch die v. Marczibani'sche Stiftung begründete und alljährlich übliche Vertheilung von Preisen an Nationaldichtsteller in ungarischer Sprache vornehmen zu lassen geruhten. Nachmittags begaben sich beide k. k. wieder nach All. Esuth, wo Sie einige Zeit zubringen gedenken.

Am 11. Juni standen zu Wien die Metalliques zu 81 $\frac{1}{2}$; die Bankaktien zu 924.

Türkei.

Eine französische Zeitung schreibt aus Corfu vom 13. Mai: Die neue griechische Regierung in Napoli di Romania beginnt mit vielem Vertrauen und Kraft. Hier folgt ein Theil der Verfügungen, welche sie rücksichtlich ihrer Rüstungen zur See erlassen hat: Eine Flotte von 45 Schiffen ist in die Gewässer von Tenedos abgegangen, wo sie die türkische Flotte erwarten will. Sie ist von mehreren Brandern begleitet. Ein Geschwader von 12 Kriegsbriggss, durch die leichten Schiffe von Thasos verstärkt, wurde bestimmt, um an der Insel Candia zu kreuzen. Fünf im Meerbusen von Patras aufgestellte Schiffe werden fortwährend die dortige Blokade aufrecht erhalten. Fünf andere Schiffe mit Waffen und Kriegsbedarf beladen, wenden sich gegen den Hafen von Panormo, an der Küste von Acroceraunos, in Mittelalbanien. Es ist dieses ein sehr bequemer Kriegshafen. Die Chimarioten, auf dem Gebirge Acroceraunos, erwarten seit 7 Monaten nur diese Munition, um sich gegen Epirus vorzubewegen, und zu Gunsten der Griechen eine wichtige Diverfion zu bewirken. Die Chimarioten sind sehr kriegerisch, und gelten nach den Sulioten für die mutthigsten unter den albanesischen Völkerschaften. Aus ihnen rekrutirte früher Neapel das Korps, das man mit dem Namen »Mazedonisches Regiment« bezeichnete. Die Leute in dieser Gegend kennen nur das Waffenhandwerk, und leben nur von Krieg. Trifft man auch zuweilen einen Bauern, der das Feld baut, so sieht man ihn den Pflug nur mit Waffen beladen führen. Die Chimarioten hoffen, daß, indem sie durch ihre Bewegungen Nieder-Albanien zwischen zwei Feuer bringen, sie die Einwohner nöthigen werden, sich zu Gunsten der Griechen zu erklären, oder doch streng neutral zu bleiben. Diejenige Abtheilung der griechischen Seemacht, welche bestimmt ist, die Chimarioten zur See zu unterstützen, wird ohne Zweifel die erste Gelegenheit benutzen, um gegen Cattaro vorzurücken, und die Montenegriner, welche zu Gunsten der Griechen, mit denen sie gleiche Religion haben, so gut gestimmt sind, zu unterstützen. Schon nehmen diese eine drohende Stellung gegen den Pascha von Scutari ein, den die Pforte zwar mehr als einmal aufgefodert hat, gegen die Griechen zu ziehen, der aber bis jetzt sich noch immer nicht ernstlich rüstet, diesem Befehle Folge zu leisten. Der Stand der Dinge in Albanien ist für die Pforte überhaupt sehr nachtheilig. Die beiden obern Paschen Dmer Brione und Reschid Mehemed haben im Ganzen nur 1500 Mann, und auch diese folgen ihnen nur, um den rüstständigen Sold zu erhalten, den sie mit Drohungen verlangen. — Aus Hydra wird unterm 8. Mai geschrieben: Unsere Flottillen sind gegenwärtig ziemlich thätig, und haben viele reiche Prisen gemacht. Auch haben sie sich mehrerer türkischer kleinerer Kriegsschiffe bemächtigt, und an den Küsten Kleinasien's neuerdings allge-

meinen Schrecken verbreitet. Sie sind gerüstet, um die Flotte des Kapudan Pascha, sobald dieselbe die Meerenge verlassen haben wird, zu empfangen. — In Albanien, Morea und Thessalien herrscht noch allenthalben Waffenruhe; doch rüstet man sich von beiden Seiten zu großen Schlägen.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

17. Juni	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 ^h	28 Z. 0,8 L.	8,5 G.	55 G.	N.D.
M. 3	28 Z. 0,4 L.	12,4 G.	40 G.	N.W.
N. 10	28 Z. 0,3 L.	9,3 G.	47 G.	W.

Einzelne leichte Wolken — weniger heiter und mitunter regnerisch — zunehmende Klärung.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 19. Juni: Die Braut von Mesfina, oder: Die feindlichen Brüder, Trauerspiel in 4 Akten, von Schiller.

Emmendingen. [Fahrniß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des kürzlich dahier verstorbenen Herrn Staatsraths, Freiherrn v. Liebenstein, werden

Montag, den 23. dieses Monats, und die darauf folgenden Tage,

folgende Fahrnißgegenstände, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden:

- 1 silbernes Kaffee- und Thee-Servize,
- 1 silberne Eßlöfel, Messer und Gabeln mit silbernen Hefen, Sakuhren und Tabaksdosen,
- 1 Servize von acht englischen Steingut und anderes Porzellan-Geschirr,
- mehrere große Spiegel und anderes Glaswerk,
- feine Tafeltücher, Eßtücher, Servietten und sonstiges Bettweißzeug,
- Mannskleider und Leibweißzeug,
- Fenster- und Bettvorhänge,
- Sinn- und Küchengefähr, worunter ein eiserner Bratofen,
- Faß und Wandgeschirr,
- Weine und gebrannte Wasser,
- 2 Chaisen-Pferde,
- 2 Kühe und 3 Schweine,
- 1 Chaise,
- 1 Wagen,
- Brennholz und sonst allerhand Hausrath.

Zu dieser Versteigerung im hiesigen Landvogtei-Gebäude werden die Liebhaber eingeladen.

Emmendingen, den 9. Juni 1823.

Großherzogliches Amts-Revisorat.
Gottreu.

Staufen. [Bekanntmachung.] Der am 6. dieses zum zweitenmal von dem Großherzoglichen Dragonerregiment von

Staufen Nr. 2 desertirte Dragoner Sebastian Strebler, von Gallenweiler, wird hiermit aufgefordert, sich in 6 Wochen bei dem Kommando des erwähnten Regiments, oder bei diesseitigem Amt zu stellen, und wegen seiner Desertion Rede und Antwort zu geben, oder es wird nach der Landeskonstitution gegen ihn verfahren.

Staufen, den 13. Juni 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Martin.

Karlsruhe. [Anzeige.] Da Unterzeichneter heute seine Spezerei-Handlung eröffnet hat, so verfehlet er nicht, das verehrliche Publikum davon zu benachrichtigen, mit dem Bemerkten, daß alle diejenigen, welche ihm ihr schätzbares Vertrauen schenken wollen, sich nicht allein einer prompten und billigen Bedienung, sondern auch preiswürdiger Waaren versichert halten dürfen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1823.

L. Stug,
Zähringerstraße Nr. 6.

Steinbach. [Anzeige.] Ich empfehle hiermit einem hochzuverehrenden Publikum meine feinen roth und weißen Wein-, wie auch guten Fruchtessige, zum geneigten Zuspruch. — Auch habe ich ein gutes Billard zu verkaufen.

Steinbach, den 16. Juni 1823.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Wenn Gemeinden oder Partikularen Kapitalien von Bedeutung aufnehmen wollen, werden solche zu 5 pCt. jährlichen Zins zu verschaffen angeboten. Jedoch wird ausdrücklich bemerkt, daß auf Anlehen von weniger als 8000 fl. durchaus keine Rücksicht genommen werden kann, und daß gute Hypothek und Solidität der Entlehner Hauptbedingungen sind. Das weitere erfährt man auf portofreie Anfragen im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Kalesche zu verkaufen.] In Nr. 25 in der neuen Kronengasse ist eine Wiener Kalesche, nebst Geschirr für 2 Pferde, zu verkaufen.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine frequente Apotheke wird ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, unter sehr billigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Theater zu Baden.

Sonntag, den 22. Juni, wird in Baden das neuerbaute, sehr geschmackvoll eingerichtete, Theater feierlich mit einem Prolog eröffnet. Dann folgt: Agnes Sorel, Oper in 3 Akten; Musik von Giroux.

Frankfurter deutsches Journal.

Alle Anbestellungen auf das täglich erscheinende Frankfurter deutsche Journal und die mit demselben verbundenen Blätter, als der Didaskalia, der inbenedictischen Unterhaltungen und das Blatt der Ankündigungen, für das mit dem 1. Juli beginnende neue Halbjahr, bittet man baldigst zu bewerkstelligen. Die hiesige Oberpostamtszeitungs-Expedition liefert alle diese Blätter den auswärtigen resp. Postämtern und Zeitungs-Expeditionen um den halbjährigen Preis von 4 fl.

Expedition des Frankfurter deutschen Journals.